

Aus der Wissenschaft für die Zukunft

Gesundheit von Morgen: Hohe persönliche Gesundheitskompetenz in Verbindung mit medizinischem Fortschritt

Die Lebenserwartung ist ein zentraler Indikator für den Gesundheitszustand der Bevölkerung. In den letzten vier Jahrzehnten nahm die durchschnittliche Lebenserwartung der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher deutlich zu und stieg zwischen 1970 und 2013 bei Frauen von 73,0 auf 84,1 Jahre, bei Männern von 66,4 auf 78,9 Jahre. Auch in den kommenden Jahrzehnten wird nach einer aktuellen Prognose der Abteilung Statistik von einer weiteren generellen Zunahme der Lebenserwartung ausgegangen [1]. Die Gründe für diese positive Entwicklung sind vielfältig und reichen von einer höheren persönlichen Gesundheitskompetenz etwa in Form ausreichende Bewegung, gesunde Ernährung, Vorsorgeuntersuchungen, besseren Arbeitsbedingungen bis zu den enormen medizinischen Fortschritten.

Eine aktuelle wissenschaftliche Untersuchung des Max-Planck-Institutes für demografische Forschung in Rostock über die Entwicklung der Lebenserwartung in Finnland, Norwegen und Schweden bestätigt diesen allgemeinen positiven Trend auch für diese Länder mit sehr guten und allgemein zugänglichen Gesundheitssystemen [2]. Bei einer Detailanalyse konnte allerdings festgestellt werden, dass Vorreitergruppen wie gebildete Frauen und Männer zwischen 1970 und 2000 ihre Lebenserwartung deutlich schneller steigern konnten als der Rest der Bevölkerung.



Fotolia/vege

Am Ende des Untersuchungszeitraumes wurden beispielsweise Frauen, die der Vorreitergruppe angehören, in allen drei Ländern um acht Jahre älter als die der restlichen Bevölkerung, während der Unterschied zu Beginn der Untersuchung nur etwa 6 Jahre betrug. Dazu trug nach Ansicht der Autoren bei, dass lebensstilbedingte und durch persönliche Gesundheitskompetenz (= "Health Literacy") beeinflussbare Todesursachen wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder bestimmte Krebserkrankungen in den Vorreitergruppen wesentlich seltener als bei den übrigen Bevölkerungsgruppen vorkamen.

Diese Erkenntnisse stehen in Einklang mit einer Studie der Johannes Kepler Universität Linz, wonach Gesundheit bzw. Wohlbefinden neben einem verständlichen und modernen Gesundheitssystem wesentlich von der "Health Literacy" abhängen [3, 4].

Trotz aller medizinischen Fortschritte ist somit die persönliche Gesundheitskompetenz weiterhin von entscheidender Bedeutung für die Gesundheit. Die Studien belegen zudem die Bedeutung des österreichischen Rahmengesundheitszieles 2 über die gesundheitliche Chancengerechtigkeit zwischen den Geschlechtern und sozioökonomischen Gruppen [5].

Anregungen zum Weiterlesen

[1] Abteilung Statistik des Amtes der Oö. Landesregierung, "Bevölkerungsprognose 2015, Teil1-Bundesland Oberösterreich"

https://www.land-oberoesterreich.gv.at/Mediendateien/Formulare/DokumenteAbt_Stat/Bevoelkerungsprognose_2015_Teil1.pdf

[2] Max-Planck-Institut für demografische Forschung, Rostock, "Gibt es einen Wegweiser für ein langes Leben?"

<https://www.mpg.de/9686646/soziale-ungleichheit-lebenserwartung>

[3] Studie "Health Literacy in Oberösterreich", Johannes Kepler Universität Linz im Auftrag der Oö. Zukunftsakademie und der Direktion Gesundheit und Soziales, 2015

<http://www.ooe-zukunftsakademie.at/Homepage%20Gerich.pdf>

[4] Veranstaltung Gesundheitskompetenz am 15.9.2015 in Linz: "Health Literacy; Information und Kommunikation für mehr Gesundheitskompetenz"

<http://www.ooe-zukunftsakademie.at/1039.htm>

[5] 10 Rahmengesundheitsziele in Österreich

<http://www.gesundheitsziele-oesterreich.at/die-10-ziele/>

Kontakt:

Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium

Oö. Zukunftsakademie

4021 Linz • Kärntnerstraße 10-12

Tel.: (+43 732) 77 20-144 02

Fax: (+43 732) 77 20-21 44 20

E-Mail: zak.post@ooe.gv.at

Internet: www.ooe-zukunftsakademie.at

www.land-oberoesterreich.gv.at

Ansprechpartner:

DI Dr. Klaus Bernhard